

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 6

Artikel: Meine Passion : "Beim Schiessen tauche ich in eine andere Welt ab"
Autor: Honegger, Annegret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Beim Schiessen tauche ich in eine andere Welt ab»

Den Apfel auf Walterlis Kopf träfe er locker. Mit der Armbrust landet Horst Steimer (76) aus St. Gallen auch als Veteran Volltreffer um Volltreffer.

« Als ich 1973 zum ersten Mal eine Armbrust sah, hielt ich sie für eine Art Gewehr. Spontan luden mich die Thurgauer Armbrustschützen zum nächsten Volksschiessen ein. Dort gab ich fünf Schüsse ab und erzielte auf Anhieb 49 von 50 Punkten. Von da an ging ich jeden Tag nach der Arbeit, einer Dusche und einer Banane zum Training. Drei Jahre später war ich, der Grenzgänger aus Konstanz, bereits fünffacher Thurgauer Meister.

Am Armbrustschiessen gefällt mir, dass es ein ruhiger Sport ist. Beim Schiessen kann ich mich entspannen und völlig abschalten. Entscheidend sind da Konzentration, Atemtechnik und Feingefühl. Als Maler und Tapezierer bin ich es gewohnt, ruhig und präzise zu arbeiten. Abzuwarten, bis die Windverhältnisse für die Schussabgabe ideal sind, dauert manchmal zwei bis drei Minuten. Im internationalen Programm, bei dem man neunzig Minuten Zeit hat für je dreissig Schüsse stehend und kniend, tauche ich in eine völlig andere Welt ab. Denkt man etwas anderes, verfehlt man die Scheibe.

In den 1980er-Jahren zog ich nach St. Gallen, heiratete meine Frau Heidi und wurde 1990 ein echter Eidgenosse. Wahrscheinlich ging meine Einbürgerung so schnell, weil ich dem Beamten erklärte, dass ich den roten Pass bis zur Schweizer Meisterschaft brauche... Deutscher Meister war ich bereits dreimal geworden.



Die nächsten Jahre absolvierte ich an den Wochenenden meist mehrere Wettkämpfe – ein ziemlich verrücktes Programm! Heute sage ich auch mal Nein, damit ich mehr Zeit für meine Frau habe. Dass sie mein Hobby akzeptiert und auf vieles verzichtet, ist ein grosses Glück und nicht selbstverständlich. Ohne ihren Rückhalt wäre ich sicher kein so guter Schütze. Dank meines Hobbys haben wir auch viel Schönes erlebt. Wir reisten nach Italien, Österreich und Finnland, ich schoss in Wien, London und auf dem Jungfrauojoch.

Meine Medaillen, Ehrenscheiben, Becher, Teller und Krüge aus Zinn, Möbel, Lampen, Kerzenständer und Kuhglocken haben längst keinen Platz mehr in unserer Wohnung.

Reich wird man nicht beim Armbrustschiessen – im Gegenteil: Eine Armbrust ist ein Hightechgerät und kostet mehr als 6000 Franken. Sie kann einen Pfeil mit einer Anfangsgeschwindigkeit von sechzig Metern pro Sekunde abschiessen, braucht aber als Sportgerät keinen Waffenschein. Da sie etwa neun Kilogramm wiegt, bin ich froh, dass ich sie als über 70-Jähriger beim Schiessen auf einen Bock abstützen darf.

Der Schiessstand in Herisau ist meine zweite Heimat, dort trainiere ich täglich. Ich mag es, an der frischen Luft zu sein und an der besten Schiessposition herumzutüfteln. Meine Kollegen witzeln, der Horst könne mit allem schiessen, was man ihm in die Hand gebe... Das ist wohl, wie wenn

jemand das absolute Musikgehör hat.

Zur Abwechslung schieesse ich Klein- und Grosskaliber, Luftpistole in unserer Garage und früher noch Luftgewehr. Spass macht mir auch das Vorderladerschiessen mit Schwarzpulver, wo ich seit 1991 den Schweizer Rekord über fünfzig Meter stehend halte. Aber der Höhepunkt des Jahres wird sicher das Eidgenössische Armbrustschützenfest im Juli im Zürcher Albisgüetli!